

Fit in die Saison – Hufe, Bänder und Sehnen brauchen es

Mineralnährstoffe!

Auf die Dosierung und Kontinuität kommt es an.

Hufe, Sehnen und Bänder sowie Haut, Fell und Behang haben denselben Nährstoffbedarf. Die schnellwachsenden Bindegewebe – allen voran die Hufe – sind dabei ein guter Indikator für den Allgemeinzustand eines Pferdes.

Spröde, rissige Hufe, schlechtes Hornwachstum, ausgebrochene Wände oder ausgefranzte Nagellöcher sind leider allzu oft Alptraum und zugleich Realität für Pferd und Reiter. Häufig und in stark zunehmendem Maße ist Mineralmangel – zumeist Siliciummangel – die Ursache. Dieser kann jedoch durch sinnvolle und richtig dosierte Futterergänzung behoben und vermieden werden.

Der Mangel an Mineralien auch im Futter unserer Pferde hat sich drastisch verschärft. Da Getreide und Gräser aber immer noch die Grundlage der Fütterung sind, fehlen den Tieren diese essenziellen Basisstoffe.

Gesunde Hufe, Sehnen und Bänder sind für einen geschmeidig funktionierenden Bewegungsablauf unabdingbar. Während Sehnen die Verbindung vom Muskel zum Knochen herstellen, verbinden die Bänder die Knochen miteinander umschließen und stabilisieren die Gelenke und verbinden die einzelnen Elemente der Wirbelsäule miteinander. Sehnen und Bänder sind somit der Übersetzer der Muskelkraft auf das Skelett.

Warum wir auf sie besonders achten sollten

Besonders im Training stellen Sehnen und Bänder oft einen Schwachpunkt im Bewegungsapparat dar. Während sich die Muskulatur

schneller an Trainingsbelastungen anpasst, dauert dieser Prozess bei Sehnen und Bändern länger, zumal eine Ermüdung der Muskulatur durch den Sehnen- und Bandapparat kompensiert werden muss. Da Sehnen und Bänder weniger durchblutet sind als Muskelgewebe, dauert die Regeneration durch adäquate Nährstoffversorgung über den Blutstrom länger als die der Muskeln (gilt auch für den Heilungsprozess). Somit kann ein Ungleichgewicht in der Belastbarkeit des Bewegungsapparates entstehen (starke Muskulatur zieht an schwachen Sehnen) – was zur erhöhten Verletzungsgefahr führen kann. Die Folgen sind dann Sehnenzerrungen, langwierige Entzündungen mit Kalkeinlagerungen und Elastizitätsverlust. Zudem führen überdehnte Bänder zu Gelenkinstabilität, die langfristig Knorpelschäden und Arthrose begünstigen kann.

Warum Multi-Funktions-Mineralien?

Sehnen und Bänder bestehen aus Bindegewebe, dessen Eiweißstrukturen (kollagenes Fasergerüst – Eiweiß) in eine Grundsubstanz aus Glycosaminoglycan (Hyaluron – Proteoglycan – Agregat) eingebettet sind. Neben Aminosäuren benötigt ein starkes Bindegewebe vor allem SiO₂. Silicium fördert zum einen die Bildung dieser kollagenen Eiweißfasern und der Grundsubstanz zum anderen sorgt es für eine optimale Quervernetzung dieser kollagenen Fasern.

Ein Mangel an essenziellen Mineralien bedeutet nicht nur die ins Auge springenden Hufprobleme, sondern auch die mangelhafte Belastbarkeit der Bindegewebsstrukturen an Bän-

dern, Sehnen, Knorpel etc. schlechte Wundheilung und mangelhafte oder verzögerte Regeneration. Auch bei der Heilung von Knochenbrüchen spielt Silicium als Calciumtransporter eine Rolle.

Nicht SiO₂ schlechthin, sondern naturreines mikronisiertes Mineral, dazu noch mit guter Ionenaustauschfähigkeit und hoher Bioverfügbarkeit. Bewährt hat sich hier Multi-Aktiv-Mineral-S, kurz MM-S, zur Regulierung des Siliciumbedarfs des Bindegewebes. Die tägliche Mindestgabe zur Deckung des Mineralhaushaltes wird in Bilanzstudien bei 150 mg bis 250 mg für ein „Normalpferd“ gesehen. Dafür müssen 4 bis 6 g reines SiO₂ über die Nahrung oder eine Ergänzung zugeführt werden. Für eine bestmögliche Versorgung der Zellen und des Bindegewebes ist die doppelte Menge möglich und sinnvoll.

MM-S bringt durch Ursprung, Nanoisierung und Ionisierung, vor allem aber durch die Reaktionsfähigkeit im Organismus weitere positive Nebenwirkungen. So werden Fell und Behang vitalisiert, sichtbar durch mehr Glanz und Dichte. Die Haut wird deutlich gefestigt und bietet somit wirksamen Schutz gegen Parasiten, Lästlinge und Fremdeinflüsse – dies wiederum bedeutet Schutz gegen Ekzembefall. MM-S bindet zudem Schadstoffe und leitet diese aus dem Organismus (Antibiotika, Entwurmung, Umweltbelastung, Strahlung (Röntgen) usw.)



Bewährt hat sich auch der begleitende Einsatz bei Hufrehe!

Dieses Multitalent besteht aus winzigen bis in den Nanobereich mikronisierten Partikeln, die über eine fast unglaubliche Reaktionsfläche bis zu 300 m²/Gramm verfügen. Diese aktive Oberfläche ist in der Lage, Schadstoffe an sich zu binden und aus dem Organismus auszuleiten. Diese Schadstoffausleitung und Elimination fängt schon im Darm an und hilft damit nicht nur bei der Entgiftung, sondern entlastet so auch Leber und Niere, da die Schadstoffe erst gar nicht in den Blutkreislauf gelangen, um über diese Entgiftungsorgane ausgeschieden zu werden. Gleichzeitig wird das Hufwachstum gefördert, sodass man durch das schnelle nachwachsende Horn und zügiger adäquater Hufbearbeitung, den Veränderungen des Rehe-Hufes entgegenwirken kann. ●

THP E. Schmidt-Heusel, medica-vet 2011

„Bei meinen physiotherapeutischen bzw. manuellen Therapien als begleitende Behandlung von Sehnen- bzw. Bänderschäden empfehle ich die Zufütterung von MM-S um durch adäquate Ernährung der geschädigten Gewebe den Regenerations- und Heilungsprozess zu unterstützen.

Viele meiner Kunden sind auch wegen der genannten „Nebenwirkungen“ von MM-S so zufrieden, dass Sie es sich aus der regelmäßigen Fütterung nicht mehr wegdenken können.“

5/2011 THP E. Schmidt-Heusel, 29485 Predöhl

Multi-Mineral - MM-S, der sichere Weg zum Pferd mit gesunden festen Hufen.

Hufprobleme? – MM-S hilft schnell

Tierärzte, Heilpraktiker, Hufschmiede und Reiter bestätigen:
Deutlich verbessertes und beschleunigtes Hufwachstum durch MM-S

www.medica-vet.de Fax 05863 - 98 97 96 T. 0171- 95 17279 + 0171- 44 195 13